

FeeH-Kuren



**„Wir können den Wind nicht ändern,
aber die Segel anders setzen.“**

Dieses dem griechischen Philosophen Aristoteles zugeschriebene Zitat beschreibt gut die Haltung mit der wir uns den Herausforderungen der Arbeit mit belasteten Kindern und Jugendlichen in den FeeH-Kinderkuren stellen. Es ist dabei Teil unserer professionellen Haltung und unseres Selbstverständnisses, dass wir unsere Konzepte, unsere Methoden und Ansätze regelmäßig hinterfragen und überprüfen.

Die Lebenswelten der Kinder und Jugendlichen ändern sich laufend und auch wir als professionell Helfende müssen aufmerksam und wach bleiben, um unsere Unterstützungsangebote so zu gestalten, dass sie geeignete Antworten auf die Bedarfe der Kinder und Jugendlichen geben. Wir müssen ein positives und interessantes Setting bieten, in dem sich die Teilnehmenden wohl und angenommen fühlen, so dass ein Beziehungsaufbau gelingt und sie sich auf die pädagogischen Maßnahmen einlassen. Nur dann ist persönliches Wachstum, Stärkung und Stabilisierung, die Entwicklung von positiven Perspektiven und auch Verhaltensänderung möglich.

Die Rückmeldungen derjenigen, die teilnehmen und derjenigen, die uns beauftragen, sind daher besonders wichtig, um unsere Konzepte und unsere Arbeit laufend kritisch zu reflektieren. So erhalten wir wertvolle Hinweise darauf, ob wir unsere Ziele erreichen und was als besonders hilfreich und positiv erlebt bzw. was als eher negativ und nicht hilfreich wahrgenommen wird.

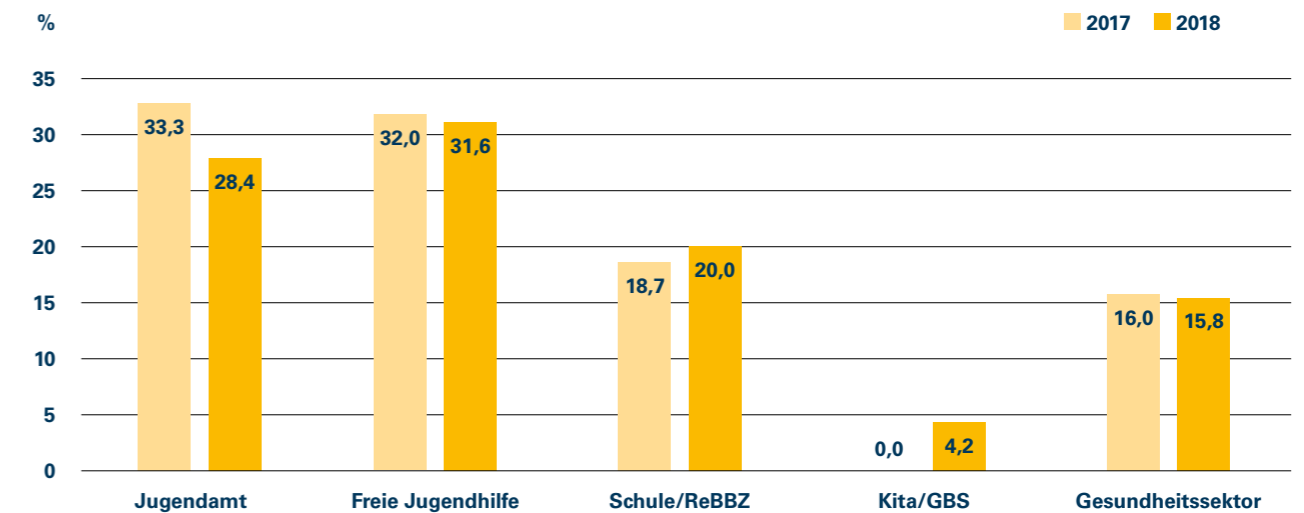
Seit es die FeeH-Kinderkuren für Kinder und Jugendliche gibt, befragen wir im Rahmen unserer Maßnahmen zur Qualitätsentwicklung und -sicherung regelhaft die teilnehmenden Kinder und

Jugendlichen der Kuren in Timmendorfer Strand und Wyk auf Föhr. Die Ergebnisse der Befragungen gleichen sich über die Jahre und belegen eine sehr hohe Zufriedenheit mit der erlebten FeeH-Kur. Die weit überwiegende Zahl der Teilnehmenden dokumentierten in jedem Jahr, dass die Kur ihnen gut gefallen hat, sie positive Veränderungen bei sich festgestellt haben und sie den von ihnen selbst gesteckten Zielen während der Kur nähergekommen sind. Erstmals wurden in den Jahren 2017 und 2018 auch die Antragstellenden anhand verschiedener Fragestellungen und Items zu ihrer Zufriedenheit und zum Erfolg der FeeH-Kinderkuren befragt. Diese neu eingeführte Evaluation wird im Folgenden genauer dargestellt.

Im Laufe des Jahres 2017 wurde ein Fragebogen mit dem Ziel entwickelt, in einer ökonomischen Weise, Rückmeldungen zur Qualität der Organisation, der inhaltlichen Zusammenarbeit sowie den Wirkungen der FeeH-Kuren zu erhalten und Aussagen zur allgemeinen Zufriedenheit und zu Hinweisen für die Weiterentwicklung der Kuren einzuholen. Der Fragebogen wurde den Entwicklungsberichten der Kurteilnehmenden zum Abschluss der Maßnahme mit der Bitte an die Antragstellenden beigelegt, sie per Fax, E-Mail oder Post an das Beratungsteam in Hamburg zurückzusenden.

Für das Jahr 2017 wurden für die beiden Einrichtungen zusammen 77 und für das Jahr 2018 102 Evaluationsbögen zurückgeschickt. In der ersten Frage des Evaluationsbogens wurden die Fachkräfte nach ihrem Tätigkeitsbereich befragt. In der folgenden Tabelle ist die prozentuale Verteilung der Antragstellenden auf die einzelnen Bereiche dargestellt.

Rückmeldungen der Antragstellenden je Bereich in Prozent



Quelle: Evaluationsbögen RBS, FeeH 2017 & 2018

Fachkräfte aller Bereiche schickten Feedbackbögen zurück. Die prozentuale Verteilung der Rückmeldungen auf die Tätigkeitsbereiche entsprach mit kleineren Abweichungen in etwa der Verteilung der Antragstellungen, wobei die Rückmeldungen aus dem Bereich Schule/ReBBZ proportional gesehen etwas unterrepräsentiert waren. Der Fragebogen umfasste weitere acht Fragen, die sich auf die Beurteilung der Qualität der Arbeit bezogen.



Die Rückmeldungen zu diesen Fragen sind in beiden Jahren sehr positiv. Der Zugang zu den Kuren wird als einfach und damit niedrigschwellig eingeschätzt. Die Kooperation und die inhaltliche Zusammenarbeit werden von den Antragstellenden als sehr verbindlich und verlässlich bewertet. Die Zufriedenheit in diesen

Punkten ist im Jahr 2018 sogar noch höher als die schon sehr guten Rückmeldungen des ersten Jahres der Evaluation. Die inhaltliche Zusammenarbeit in Form der Unterstützungsgespräche zum Ende der Kur wurde als sehr hilfreich beurteilt. Die individuellen Entwicklungsberichte, die den Verlauf der FeeH-Kur für jedes Kind bzw. jeden Jugendlichen beschreiben und Empfehlungen enthalten, wurden als wichtige Unterstützung für die Hilfeplanung in Hamburg eingeschätzt.

Zur Organisation und zur inhaltlichen Zusammenarbeit wurden den Antragstellenden jeweils zwei Fragen gestellt, die sie auf einer fünfstufigen Antwortskala von 1 (trifft zu) bis 5 (trifft nicht zu) beantworten sollten. In der folgenden Tabelle sind die Ergebnisse dieser beiden Teilbereiche dargestellt.

Ergebnisse der Fragen zur Organisation und zur inhaltlichen Zusammenarbeit

Organisation	Mittelwerte 2017	Mittelwerte 2018
2. Der Zugang zu den Kuren und die Antragstellung sind einfach und unbürokratisch.	1,41	1,27
3. Die Zusammenarbeit mit den Mitarbeiter*innen der FeeH-Kuren ist verbindlich und verlässlich.	1,38	1,13
Inhaltliche Zusammenarbeit		
4. Das Gespräch mit den Fachkräften aus den FeeH-Einrichtungen gibt wichtige Anhaltspunkte zum Verlauf der Kur und zum weiteren Hilfeprozess in Hamburg.	1,70	1,40
5. Der Entwicklungsbericht beschreibt den Kurverlauf und gibt wichtige Hinweise für die weitere Hilfeplanung.	1,39	1,30

Quelle: Evaluationsbögen RBS, FeeH 2017 & 2018

In den folgenden vier Fragen des Evaluationsbogens sollten die Effekte, die erreichten Ziele und Erfolge sowie das Gelingen der Reintegration nach der FeeH-Kur bewertet werden.

Ergebnisse der Fragen zu den Zielen und Effekten der FeeH-Kuren

Ziele und Effekte	2017		2018	
	Ja	Nein	Ja	Nein
6. Nach der Kur konnten bei dem Kind/ dem Jugendlichen positive Veränderungen festgestellt werden.	93,2 %	6,8 %	88,1 %	11,9 %
7. Ist der Übergang ins soziale und schulische Umfeld danach gut gelungen?	96,5 %	3,5 %	90,4 %	9,6 %
8. Die FeeH-Kuren sind eine wichtige und hilfreiche Ergänzung zu den sozialräumlichen Hilfeangeboten.	100 %	0 %	99,0 %	1,0 %
9. Würden Sie die FeeH-Kuren wieder in Anspruch nehmen?	100 %	0 %	100 %	0 %

Quelle: Evaluationsbögen RBS, FeeH 2017 & 2018. Die Prozentzahlen beziehen sich auf die Gesamtanzahl der Antworten auf die jeweilige Frage. Es gab auch Antragsteller*innen, die bei einzelnen Fragen nichts angekreuzt haben.

Die Ergebnisse dokumentieren einen großen Erfolg der FeeH-Kuren. In beiden Jahren wurden nach der Kur bei ca. 90 Prozent der Kinder und Jugendlichen positive Veränderungen wahrgenommen. Die Frage zur Reintegration ins schulische und soziale Umfeld wurde in beiden Jahren von über 90 Prozent als gelungen bewertet. Folgerichtig wurden die Qualität und der Nutzen der Kuren als ein Baustein des Jugendhilfeangebots und eine Ergänzung des sozialräumlichen Hilfeangebots attestiert. Alle teilnehmenden Antragstellenden bekundeten, erneut Anträge auf FeeH-Kuren stellen zu wollen. Konkrete Rückmeldungen zu diesen Punkten waren beispielsweise, dass die Kinder sich während der Kur auf sich selbst konzentrieren und mit Abstand vom Alltag neue Ideen und einen anderen Fokus bekommen könnten. Sie würden alternative Modelle und Angebote kennenlernen und die eigene Kompetenz erfahren. Die kurzzeitige Trennung von Familie und sozialem Umfeld sei hilfreich und die Kinder machten die Erfahrung, außerhalb der gewohnten Umgebung, erfolgreich und selbstwirksam zu sein. Dies schaffe Selbstvertrauen. Die Kinder würden „Leben lernen“ und neue soziale Interaktionen in einer vorurteilsfreien Umgebung machen. Die FeeH-Kuren seien zudem niedrigschwellig, ohne den Stempel „krank zu sein“ und „ein Angebot der gesellschaftlichen Fürsorgepflicht“. Sie seien ein Entlastungsangebot für Eltern und Kinder und zudem ein Indikator für Probleme und Ressourcen.

Diese und andere Anmerkungen wurden als Erklärungen und Hinweise zu den einzelnen Items und in dem, den Evaluationsbögen abschließenden, offenen Bemerkungsformat notiert. In dem Bemerkungsfeld konnten Erfahrungen und Wünsche, Lob und Kritik und Hinweise für die Weiterentwicklungen der FeeH-Kuren gegeben werden. Viele der teilnehmenden Antragstellenden nutzten dies. Bemerkungen waren u.a., dass die Kinder erholt und gestärkt zurückgekommen und sie ausgeglichener

und entspannter seien. Sie seien offener und zugänglicher und Verhaltensprobleme hätten sich gemindert. Andere berichteten von einem besseren Selbstwertgefühl, größerer Selbstständigkeit und positiven Erlebnissen, die die Kinder in ihrem Alltag stärkten. Die Kinder seien „emotional“ gewachsen, hätten ein besseres Selbstbewusstsein. Es wurde auch von Kompetenzzuwachs, gewachsener Regelakzeptanz, besserer Konzentration und höherer Beteiligung im Unterricht berichtet. Auch wurde ein Zuwachs an sozialen Kompetenzen, wie mehr Zurückhaltung und Verständnis im Gespräch mit anderen, registriert. Konflikte hätten abgenommen und die Kinder hätten bessere Konfliktlösungsstrategien. Die Erholung und die Stärkung der sozialen Kompetenz hätten zu der gelungenen Reintegration nach der Kur beigetragen. Neu erlernte Strategien hätten im Alltag gut umgesetzt werden können. Andere merkten an, dass Schülerinnen und Schüler wieder motivierter in die Schule gekommen seien. Sie seien offener, fokussierter und verhielten sich regelkonformer. Auch der Unterricht während der Kur wurde mehrfach positiv er-

wähnt, so sei der schulische Anschluss gelungen, da guter Unterricht während der Kur stattgefunden habe. Mehrfach wurden die hilfreichen individuellen Entwicklungsberichte über die Kinder und Jugendlichen positiv hervorgehoben.

Es gab nur wenige negative Rückmeldungen. Inhaltlich waren keine signifikanten Übereinstimmungen festzustellen, so dass sich aus diesen Rückmeldungen in den beiden berichteten Jahren kein Handlungsbedarf ableiten ließ. Beispielsweise schrieb eine Antragstellerin, dass erstmals ein Kind nicht von der Kur profitierte. Einmal gab es den Hinweis, dass ein Bericht als nicht gelungen empfunden wurde. Einmal wurde angemerkt, dass positive Veränderungen nur kurzfristig seien, es solle mehr Elterncoaching geben, da dort eine Veränderung wichtig wäre. Bezüglich eines Kindes wurde geäußert, dass das Arbeits- und Sozialverhalten gleichgeblieben sei. Die wenigen, die die Reintegration als schwierig beurteilten, gaben in der Regel erläuternde Hinweise und führten mehrheitlich die Schwierigkeiten auf die Bedingungen im heimischen Umfeld zurück. So wurde angemerkt, dass nach der Kur ein Klassenwechsel erfolgt sei, der es dem Kind erschwerte, sich wieder einzufinden, oder dass das soziale Umfeld zu schwierig, die Familienverhältnisse zu instabil oder die familiäre Belastung zu hoch sei. Sehr selten wurde benannt, dass es für Kinder schwierig gewesen sei, den Leistungsanschluss in der Schule zu finden oder dass ein Kind in der Schule nach der Kur viel habe nacharbeiten müssen.

Einige Antragstellende gaben Wünsche an oder machten konkrete Vorschläge zur Verbesserung bzw. Weiterentwicklung. Es wurden kürzere Wartezeiten, mehr Plätze insgesamt und mehr Plätze in den Sommerferien, „genauso fachlich versierte Angebote für Mutter mit Kind“ und die Möglichkeit einer schnelleren Kurwiederholung gewünscht. Als konkrete Vorschläge zur Weiter-

entwicklung bzw. Verbesserung wurden angemerkt, dass die Kinder einer Gruppe bei der Reisebesprechungs-Veranstaltung vor der Kur die Gelegenheit bekommen sollten, sich kennenlernen zu können. Von zwei Antragstellenden wurde ein intensiverer Austausch zu Beginn der Kur gewünscht, so z. B. eine Rückmeldung bei Antragseingang, eine Information zum geplanten Kurzzeitraum und Hinweise zum Kooperationsverhalten der Familien.

Diese Rückmeldungen wurden intern im Rahmen der Qualitätsentwicklung besprochen und im Hinblick auf die bisherigen Prozessabläufe und Möglichkeiten geprüft. Es wurde die Anregung aufgegriffen, dass die Kinder einer Gruppe sich bei der Reisebesprechung kennenlernen könnten. Die Reisebesprechungen werden nunmehr so terminiert, dass pro Gruppe ein Termin geplant wird und die Kinder einer jeden Gruppe gemeinsam eingeladen werden.

In der Gesamtschau wird deutlich, dass die Kinder und Jugendlichen wie auch die Antragstellenden die FeeH-Kuren sehr positiv einschätzen sowie deren Wirkung bestätigen. Die FeeH-Kuren werden auch von den Familien als positiv konnotierte Hilfe angesehen. Ausschlaggebend ist hier sicherlich vor allem der besondere Rahmen, in dem diese Jugendhilfemaßnahme stattfindet. Zur Kur ans Meer zu fahren, trifft eine positive Erwartung, ist sozial angesehen und kann daher auch im sozialen Umfeld gut und ohne Scham vertreten werden. Zu der positiven Bewertung der FeeH-Kuren trägt auch bei, dass der Blick auf die Kinder und Jugendlichen und auf ihre Familien vor, während und nach den FeeH-Kuren ressourcenorientiert und annehmend ist. Die Kinder und Jugendlichen können in einem anregenden, fördernden und zugewandten Umfeld an den Möglichkeiten teilhaben, die die Gesellschaft für sie und ihre Zukunft bereithält. Sie erkennen ihre Stärken und Ressourcen und auch andere sehen sie. Dieser „offene Blick“ macht es möglich, dass Kinder und Jugendliche sich Ziele setzen, sie erreichen und eine förderliche Entwicklung während der Kur stattfindet und als Impuls auch nach der FeeH-Kur weiter wirkt.

Die Ergebnisse der Evaluation und die sehr positiven Rückmeldungen freuen und motivieren uns sehr. Die Rückmeldungen spiegeln in einem hohen Maße die Ergebnisqualität der FeeH-Kuren wider. Zurückkommend auf das Bild des Segelns lässt sich rückschließen, dass aktuell die Segel nur leicht nachgestellt werden müssen, der Kurs aber richtig ist und beibehalten werden kann. Als Teil des Qualitätsentwicklungsprozesses werden die Befragungen der Kinder und Jugendlichen, der Antragstellerinnen und Antragsteller in den kommenden Jahren fortgeführt, um rechtzeitig sich ändernde Bedarfe zu erkennen und die Segel entsprechend zu setzen.



Bettina Witzke
Bereichsleitung Kinder- und Jugendkuren und Diagnostik

ORIGINALAUSSAGEN RÜCKMELDEBÖGEN FEEH-KINDER UND JUGENDKUREN

„Eine sehr gute und hilfreiche Unterstützung.“

„Großartige Einrichtung – die Kinder berichten begeistert.“

„Immer wieder mutmachend, wie die Kinder sich während der Kur präsentieren und oft auch weiterentwickeln – so wird das ‚Schlüsselloch‘ in eine andere Welt oft nachhaltig.“

„Ich halte die FeeH-Kur für eine wunderbare Einrichtung, die es der Schule ermöglicht, Frei-Räume für belastete Kinder und Jugendliche zu eröffnen.“

„Die Berichte zeigen viele positive Dinge/Seiten und Fähigkeiten der Kinder, sie sind sehr ressourcenorientiert und eine Ergänzung für die Hilfeplanung.“

„Die Kuren sind sehr gut und notwendig. Die Kinder profitieren außerordentlich davon. Vielen Dank.“

„Die FeeH-Kur ist eine große Bereicherung für Kinder, Familien aber auch für Fachkräfte.“

„Es ist m. E. wichtig, dass die Kinder solche ‚Auszeiten‘ erleben, klare Strukturen, gesundes Essen.“

„Danke, dass es die Möglichkeit der FeeH-Kuren gibt!“

„Es gibt keine Alternative zu FeeH – das Fachpersonal schafft erst die Erfolge. Alle Eltern und Kinder waren stets begeistert.“

„Danke für die tolle Kooperation und gute Qualität.“